

triarchen und durch den verhängten Bannfluch indirekt für König Roger und gegen Kaiser Emanuel nicht blos, sondern auch gegen König Konrad III. auftrat, wie denn ja, was Kugler und Giesebrecht an verschiedenen Stellen betonen, das Verhältniss zwischen Kaiser und Papst zur Zeit des zweiten Kreuzzuges kein besonders inniges war.

Wie ich nachträglich bemerke, geschieht des Zwistes zwischen Petrus Polano und Henricus Dandulo noch an einer andern Stelle Erwähnung, die einem Cicogna und Romanin ganz entgangen zu sein scheint und von Le Bret (Staatsgesch. der Rep. Venedig) nicht in der Geschichte jenes Dogen (Buch VI, Cap. V), sondern an einem andern Platze (Buch XV, Cap. IX) verwerthet ist. Sie findet sich in dem Schreiben des Kanzlers Benintendi 'an den Rath und die Gemeinde von Venedig' aus dem Jahre 1352, das zuletzt von Tafel und Thomas (l. c. p. 18 ff.) herausgegeben worden ist und in dem zweiten Theile von dem Investiturrecht des Dogen handelt. Es wird daselbst auseinandergesetzt, dass die Dogen bis auf die Zeit jenes Polano nicht blos das Recht der Belehnung, sondern auch der Erwählung und Bestätigung der Geistlichen Venedigs hatten, die den Treueid leisten mussten wie alle weltliche Unterthanen. Diesem Herkommen habe der genannte Patriarch von Grado, ein Mann, wie es bezeichnend heisst, 'acrioris conscientiae', gelegentlich der Neuwahl einer Aebtissin des Klosters San Zaccaria¹⁾ auf das Entschiedenste sich widersetzt, um, wie er vorgab, die Freiheit der Kirche zu wahren. Heftiger Streit sei darob entbrannt, den beizulegen viele päpstliche Schreiben und sogar vier Cardinäle zu verschiedenen Zeiten nach Venedig gesandt worden. Auf persönliches Betreiben des Patriarchen hin seien wider den Dogen und das Volk wiederholt die Bannstrahlen geschleudert worden, worauf der Doge schliesslich mit der Verbannung des Patriarchen, seiner Verwandten und Anhänger, der Zerstörung ihrer Häuser und Einziehung ihrer Güter geantwortet habe. Begonnen habe der Zwiespalt unter Innocenz II. (1130—1143) und fortgedauert unter dessen Nachfolgern Cölestin II, Lucius II. und Eugen III. (1145—1153), unter dem durch den Nachfolger des Polano eine Uebereinkunft geschlossen worden. Hiernach wäre der Widerstand des Patriarchen gegen die Unterstützung des byzantinischen Kaisers wol auch nur als ein Ausfluss jener grossen weltgeschichtlichen Gegensätze zu betrachten; der Codex 400 des Dandulo aber gewinnt durch das angeführte Schreiben noch grössere Glaubwürdigkeit.

1) Nach Cornelius Eccles. Venetae decas XIII, p. 343 der Nella oder Elena Michael.